



# UN World Food Programme (WFP) Für eine Welt ohne Hunger

**WFP ist die größte humanitäre Organisation der Welt und wichtigste Institution der UN im Kampf gegen Hunger.**

**WFP unterstützt durchschnittlich 80 Millionen Menschen in 75 Ländern mit Ernährungshilfe.**



Rund 14.000 Mitarbeiter leisten für WFP oftmals in entlegenen Gebieten direkte Hilfe für Hungernde. 90 Prozent der Mitarbeiter stammen aus dem jeweiligen Entwicklungsland.



WFP finanziert sich ausschließlich aus freiwilligen Spenden. 93 Prozent der Gelder verwendet WFP direkt für die Hilfe vor Ort.



2013 hat WFP 2,1 Millionen Tonnen Nahrungsmittel eingekauft. Davon stammen 86 Prozent aus Entwicklungsländern — so unterstützt WFP gleichzeitig die lokale Wirtschaft.



WFP ist in Krisen auch für Transport und Logistik der UN verantwortlich. Täglich sind 30 Schiffe, 50 Flugzeuge und 5.000 Lastwagen für WFP im Einsatz und bringen Hilfsgüter dort hin, wo Menschen sie am dringendsten benötigen.



Weltweit kooperiert WFP mit fast 1.400 Nichtregierungsorganisationen, wie zum Beispiel der Welthungerhilfe, den Johannitern und den Maltesern.



Immer öfter setzt WFP Bargeld und Gutscheine ein. Damit können notleidende Familien ihr Essen selbst kaufen. Dies ist besonders sinnvoll, wenn Nahrungsmittel auf dem Markt vorhanden sind, die Menschen sich diese jedoch nicht leisten können. 2013 erreichte WFP damit fast 8 Millionen Hungernde, doppelt so viele wie noch 2011.



WFP unterstützt mehr als 18 Millionen Kinder mit Schulmahlzeiten, damit sie zum Unterricht gehen können und nicht für ihr Essen arbeiten müssen.

Schulspeisungen sind ein wichtiger Schritt, um den Teufelskreis von Hunger und mangelnder Bildung zu durchbrechen. WFP-Schulmahlzeiten steigern nachhaltig Einschulungsquoten und Bildungschancen.



2013 unterstützte WFP 7,8 Millionen mangelernährte Kleinkinder mit Spezialnahrung, denn bereits die ersten 1.000 Tage im Leben eines Kindes entscheiden über chronische Entwicklungsstörungen.

# UN World Food Programme (WFP) Für eine Welt ohne Hunger



## Große Krisen weltweit

WFP muss in so vielen Krisen Hilfe leisten wie nie zuvor, wie zum Beispiel:

**Syrien** — Seit 2011 herrscht in Syrien ein verheerender Bürgerkrieg. Über 7 Millionen Syrer wurden im Land vertrieben. Mehr als 3 Millionen Menschen sind in die Nachbarländer geflohen. WFP erreicht knapp 6 Millionen Flüchtlinge mit lebensrettender Ernährungshilfe.

**Südsudan** — Über 2 Millionen Menschen mussten 2014 vor dem gewalttätigen Konflikt im Südsudan fliehen. WFP hat 2,5 Millionen Menschen mit Ernährungshilfe erreicht. Dank der humanitären Hilfe konnte eine Hungersnot verhindert werden. Doch die Lage im Land ist weiterhin instabil.

**Ebola** — In Westafrika unterstützt WFP Familien, die vom Ebola-Ausbruch betroffen sind. Seit April 2014 haben mehr als 1,7 Millionen Menschen in Guinea, Liberia und Sierra Leone Ernährungshilfe erhalten. WFP transportiert außerdem Helfer sowie Hilfsgüter für die gesamte humanitäre Gemeinschaft in die Region.

## Kleinbauern — Hilfe zur Selbsthilfe

Über die Nothilfe hinaus bekämpft WFP auch die Ursachen des Hungers:

Mit „Purchase for Progress“ unterstützt WFP hunderttausende Kleinbauern darin, Überschüsse zu produzieren, die sie auf lokalen Märkten verkaufen können. Bauern mit kleinem Landbesitz und bislang geringem Einkommen können so Armut und Hunger entfliehen.

Zugleich unterstützt WFP lokale Gemeinden, sich gegen Krisen zu wappnen: angefangen bei hohen Nahrungsmittelpreisen bis hin zu Überschwemmungen oder lang anhaltenden Dürren in Folge des Klimawandels.

Im Rahmen der Programme forsten die Teilnehmer beispielsweise kahle Berghänge auf, errichten Wasser-auffangbecken oder reparieren Straßen, die den Zugang zu Märkten sichern. Für ihre Arbeit werden sie von WFP mit Nahrungsmitteln oder Bargeld entlohnt.

